

2. Ausgabe November, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats  
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 25. November. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Agrarpaket Herbst 2010

Ende Oktober hat der Bundesrat in neun Verordnungen Änderungen vorgenommen. Sie treten auf den 1. Januar 2011 in Kraft. **In der Direktzahlungsverordnung sind die Ökobeiträge betroffen.** Artikel 42 regelt die Gewährung von Beiträgen für den ökologischen Ausgleich. Sie werden wie bisher auf der Landwirtschaftlichen Nutzfläche gewährt für extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen, Streuflächen, Hecken, Feld- und Ufergehölze, Bunt- und Rotationsbrachen, Ackerschonstreifen, Saum auf Ackerfläche und Hochstamm-Feldobstbäume. Wie bisher wird kein Beitrag ausgerichtet für Flächen oder Teilflächen mit einem hohen Besatz an Problem-pflanzen (z.B. Blacken, Ackerkratzdisteln, Flughäfer, Quecken oder invasive Neophyten); für Hochstamm-Feldobstbäume, die weder auf der eigenen noch auf der gepachteten LN stehen; für Flächen, die durch unsachgemässe Bewirtschaftung oder durch vorübergehende nicht landwirtschaftliche Nutzung in ihrer Qualität beeinträchtigt sind. **Neu wird auch das erschlossene Bauland von Beiträgen ausgeschlossen,** wenn die Überbauung vor Ablauf der Verpflichtungsdauer für die ökologische Ausgleichsfläche beginnt, bzw. wenn dessen Pachtdauer kürzer ist als die Verpflichtungsdauer für die ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF). Die ÖAF muss übrigens mindestens 7% der Landwirtschaftlichen Nutzfläche betragen, bzw. 3,5% bei Spezialkulturen.

### Verfahren bei Beitragsgesuchen

Artikel 63 der Direktzahlungsverordnung besagt, dass Direktzahlungen nur auf schriftliches Gesuch hin ausgerichtet werden. Das Gesuch ist an die vom Wohnsitzkanton bezeichnete Behörde zu richten. Neu kann der Kanton bestimmen:

- ob das Gesuch in Papierform oder über Internet einzureichen ist
- welche Formulare zu unterzeichnen sind
- ob Gesuche, die über Internet eingereicht werden, mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach Artikel 2 Buchstabe c des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 2003 über die elektronische Signatur versehen werden können.

Dasselbe gilt für das Beitragsgesuchverfahren bei der Sömmerungsbeitragsverordnung, der Ackerbaubeitragsverordnung und der Öko-Qualitätsverordnung.

Bei der Sömmerungsbeitragsverordnung entfällt zudem die Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die zuständige Gemeindekontrollstelle. Das Gesuch muss aber weiterhin folgende Angaben enthalten: die Kategorie und die Anzahl der gesömmerten Tiere, das Aufzuchtdatum, das voraussichtliche Abfahrtsdatum und die allfälligen Veränderungen bei der nutzbaren Weidefläche.

### Bauland wie Golfplätze

Bei der Landwirtschaftlichen Begriffsverordnung wird zur Sicherung eines einheitlichen Vollzugs das erschlossene Bauland denselben Bedingungen unterstellt wie beispielsweise Flächen innerhalb von Golf- und militärischen Übungsplätzen oder Flächen im Uferbereich von Fließgewässern. Diese Flächen zählen zur landwirtschaftlichen Nutzfläche, wenn der Bewirtschafter nachweist, dass:

- die Flächen ausserhalb des Bereichs der nichtlandwirtschaftlichen Nutzung liegen und die Hauptzweckbestimmung die landwirtschaftliche Nutzung ist
- es sich um eigene oder mit schriftlichem Vertrag gepachtete Flächen nach Artikel 14 Absatz 1 Buchstaben

- a, b, d oder e handelt, d.h. Ackerfläche, Dauergrünfläche, Fläche mit Dauerkulturen oder Flächen mit Kulturen im ganzjährig geschützten Anbau (Gewächshaus, Hochtunnel, Treibbeet)
- der Pachtvertrag für Flächen nach Absatz 1 Buchstaben e und f gemäss den massgebenden Bestimmungen des Landwirtschaftlichen Pachtgesetzes abgeschlossen ist und
- die vom Bewirtschafter zusammenhängend bewirtschaftete Fläche mindestens 25 Aren misst.

Bei der Höchstbestandesverordnung wird die **Regelung für Betriebszweiggemeinschaften** an diejenige bei den Betriebsgemeinschaften angeglichen. Neu gelten die Höchstbestände pro Mitgliedsbetrieb und nicht mehr gesamthaft für die Betriebszweiggemeinschaft.

Der für die Ausnahmebewilligung notwendige Prozentsatz von minimal 30 Prozent für die eingesetzten Nebenprodukte aus der Milchverarbeitung wird auf minimal 25 Prozent gesenkt.

Mit der **Totalrevision der Pflanzenschutzverordnung** werden die Pflanzenschutzvorschriften der Schweiz und der EU – insbesondere beim Import von Pflanzen aus Drittländern – gleichwertig. Auch die Zuständigkeiten des Bundes bei der Regelung von besonders gefährlichen Schadorganismen werden neu definiert.

### Jährliche Bio-Kontrolle kann neu risikobasiert erfolgen

Mit Änderungen in der Verordnung über die biologische Landwirtschaft werden Bio-Imkern grössere züchterische Fortschritte und die Teilnahme an



Hochstamm-bäume sind ein Element des Ökologischen Ausgleichs. Ab Neujahr treten neue Bestimmungen bezüglich Bauland als Element des Ökologischen Ausgleichs in Kraft.

Zuchtmassnahmen ermöglicht. Ausserdem wird der Umgang mit vergärem Substrat aus Biogasanlagen für Biobetriebe geklärt. Die Bio-Verordnung erlaubt es neu, dass die jährliche Kontrolle von Unternehmen zwar beibehalten wird, aber neu risikobasiert erfolgen darf. Dies hat zur Folge, dass nicht in jedem Fall eine vollständige Betriebskontrolle durchgeführt werden muss. Ausserdem sind neu unangemeldete Stichprobenkontrollen zulässig.

### Kontrolldatenbank

Die Anpassungen in der Landwirtschaftlichen Datenverordnung erfolgen grösstenteils im Zusammenhang mit dem Programm ASA2011, d. h. mit dem Projekt Acontrol zum Aufbau einer Kontrolldatenbank: – Mittels Online-Zugriffen werden die Kontrolldaten für berechnete Stellen

und Organisationen einfacher und gesamtschweizerisch verfügbar

- Unterstützung der Kontrollkoordination auf Landwirtschaftsbetrieben
- Schaffung von Synergien im Datenmanagement zur Vermeidung redundanter, also überflüssiger, Datenerfassung und Datenpflege, unter anderem über die Möglichkeit des Online-Datenbezugs durch private Organisationen (Labels, Branchen- und Produzentenorganisationen).

Die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK), Swissmedic und die kantonalen Umweltschutzfachstellen werden neu als datenbezugsberechtigte Stellen aufgenommen.

Schaffung einer Rechtsgrundlage zur Publikation von Daten im öffentlichen Interesse.

## Gratis-Anzeiger auf olk.ch

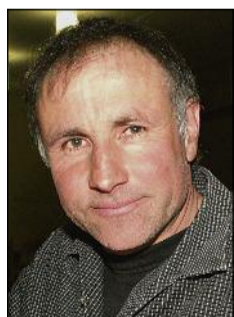
Verkaufen Sie Produkte vom Bauernhof oder überschüssiges Raufutter? Wollen Sie eine überzählige Katze abgeben oder nicht mehr verwendete Maschinen und Geräte abstossen? Suchen Sie Tiere zur Komplettierung Ihres Bestandes, oder ...? **Dann nutzen Sie doch den Marktplatz auf www.olk.ch.** Wer nicht fündig wird, erfasst ganz einfach sein eigenes Angebot oder Gesuch. Klicken Sie dazu unter Marktplatz auf «mehr», dann auf «Neue Anzeige». Es stehen mehrere Kategorien und Unterkategorien zur Verfügung. Alle mit einem Stern bezeichneten Positionen müssen ausgefüllt sein, damit Ihre Anzeige auf dem

Marktplatz registriert wird. Helfen Sie mit, aus dem bäuerlichen Marktplatz ein attraktives Instrument zu machen. Sollte die passende Rubrik für Ihre Anzeige fehlen oder ein Problem beim Erfassen auftauchen, teilen Sie uns das bitte unter Tel. 027 945 15 71 oder über info@olk.ch mit. Wir laden die Bauernbetriebe und die nicht bäuerliche Bevölkerung ein, den Marktplatz der Oberwalliser Landwirtschaft regelmässig zu besuchen und zu nutzen. Er soll den Austausch unter Produzenten und Konsumenten, aber auch unter Berufskollegen und den Zulieferern der Landwirtschaft fördern.

## Rindviehannahme

Die letzte Rindviehannahme in diesem Jahr ist am **1. Dezember** vorgesehen. Anmeldungen bitte bis **spätestens 14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt oder unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden.

## Gedanken Grundnahrungsmittel Selbstversorgung



Peter Burri, seit 2004 im Präsidium der OLK tätig, führt in Embd einen Biobetrieb mit Schaf- und Mutterkuhhaltung sowie Direktvermarktung von Fleischprodukten.

bedeutenden Anteil ihres Einkommens mit dem Verkauf von landwirtschaftlichen Rohstoffen. Zumindest eine Teil-Selbstversorgung ist und bleibt weiterhin eines von vielen Motiven, die Bauern und ihre Familien in der Landwirtschaft halten. Dies als Rückfall in alte Zeiten zu bewerten oder als rückständiges Verharren darin zeugt meiner Ansicht nach von wenig Verständnis

erstens für die Mehrheit der (Klein-) Bauern und zweitens der heutigen Situation der Bauernschaft als bald einer gesellschaftlichen Randerscheinung. Grundsätzlich sollten wir froh sein um alle, die noch Freude und Sinn in der Landwirtschaft sehen, ob sie nun im grossen Stile Milch produzieren, ihre Terrasse oder Landschaft pflegen wollen. Denn nur so bleiben sie mit ihrem persönlichen Umfeld als geerdete Aktivposten in der agrarpolitischen Meinungsbildung erhalten. Wie sonst gedenken denn die wenigen verbleibenden Rohstoffproduzenten in Zukunft ihre landwirtschaftlichen Interessen politisch durchbringen zu können? Sie nehmen sich schlichtweg zu wichtig, wenn sie sich einseitig auf ihre Produktion verlassen. Eine Produktion zudem, welche krisenanfällig ist und immer wieder Probleme schafft, wie die Milchwirtschaft zeigt.

Es empfiehlt sich, auch in modernen Zeiten altes Know-how und (Haus-) Wirtschaften nicht vorschnell auf den Müll zu werfen; in vielen Oberwalliser Betrieben lebt es als Teil der betrieblichen Überlebensstrategie quickfidel und modern aufgepeppt weiter und wird dies hoffentlich noch lange so tun.

Peter Burri

Nutzen Sie den Gratisanzeiger auf www.olk.ch.

## Nächste Schafannahmen

Die letzten Schlachtschafannahmen in diesem Jahr finden am **1. und 15. Dezember** in Gamsen statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis **spätestens 14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. **Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.**

Junger Oberwalliser steht ab Neujahr zur Verfügung

## Betriebshelferdienst verstärkt



Der 31-jährige Mathias Clausen aus Bitsch steht ab Neujahr für den Betriebshelferdienst zur Verfügung.

Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder Engpässe beim Betriebshelferdienst aufgetreten sind, machte sich die OLK aktiv auf die Suche nach einem Betriebshelfer. Mit der Verpflichtung des jungen Oberwallisers **Mathias Clausen aus Bitsch** ist

uns dieses zeitweilig hoffnungslos scheinende Unterfangen geglückt. Die OLK freut sich über die Zusage von Mathias Clausen, ab Neujahr für den Betriebshelferdienst im Einsatz zu stehen.

Mathias Clausen, geboren 1979, ist in

Lax beheimatet und in Bitsch aufgewachsen. Über den Betrieb seines Onkels schaffte er sich schon in jungen Jahren einen guten Bezug zur Landwirtschaft. Nach der obligatorischen Schulzeit, notabene zwei Jahre Orientierungsschule im Landwirtschaftszentrum in Visp, absolvierte er bei der Lonza die Lehre als Lagerist und war dort im Anschluss ein Jahr im Schichtbetrieb tätig. Neben kurzen Abstechern zum Werner Isolierwerk und zur Baufirma Interalp war er sieben Jahre bei der Firma Losinger im Tunnelbau tätig. Neben dem Ausweis als Baumaschinenführer erwarb er auch den Ausweis des Forst-Grundkurses.

### Aus dem «Zivi» wurde ein Bauer

Seinen Militärdienst absolvierte er als Zivildienst. 390 Tage stand er im Zivildienst-Einsatz auf dem Bauernbetrieb von Josef Lagler in Steinen im Kanton Schwyz. Zu Laglers Betriebszweigen gehörten Pferde, Milchvieh, Kälbermast und Pensionshaltung von Eringerkühen. Mathias Clausen gefiel der Einsatz auf dem Bauernbetrieb so gut, dass er sich gleich dazu entschloss, auf dem Betrieb von Josef Lagler die Landwirtschaftliche Lehre in Zweitausbildung zu absolvieren. Diese schloss er 2009 mit dem Eid. Fähigkeitsausweis ab. Als Wahlfach entschied er sich für Ziegen und Schafe. Clausen ist also mit allen gängigen Tierarten im Oberwallis vertraut. Im Sommer 2010 stand er zwei Monate auf der Belalp als Melker im Einsatz, bevor er die Gelegenheit hatte, in Teilzeit bei der Zimmerei Nussbaumer in Brig tätig zu werden. In Absprache mit Herr Nussbaumer suchte er eine weitere Teilbeschäftigung und meldete sich

spontan auf die Anzeige der OLK für den Betriebshelferdienst. Die OLK ergriff die Gelegenheit, ihren Betriebshelferdienst zu verstärken noch so gerne. Sie wünscht Mathias Clausen viel Freude und Befriedigung beim Einsatz für die Oberwalliser Bauernbetriebe.

Selbstverständlich steht auch der bisherige Betriebshelfer **Alois Strassmann** noch zur Verfügung. «Den Bauernfamilien zu helfen, sei seine Bestimmung und für das Nichtstun sei er noch zu jung», bekundete der 66-jährige «Wisi» bei einem kürzlichen Gespräch.

### Die Aufgaben des Einsatzbetriebes

Die OLK empfiehlt den in Not geratenen Betrieben bzw. den Betriebsleitern, die einmal ein Wochenende oder länger aussetzen wollen, vom ergänzten Angebot des Betriebshelferdienstes rege Gebrauch zu machen. Die Bedingungen für den Betriebshelfereinsatz sind unverändert: Der Betriebshelfer kann während drei Wochen auf einem Betrieb eingesetzt werden. Die Koordination der Einsätze läuft über die Geschäftsstelle der OLK (027 945 15 71). Der Betrieb bezahlt der OLK pro Einsatztag den Betrag von Fr. 120.– und sorgt für Kost und Logis für den Betriebshelfer. Dieser ermässigte Tarif gilt bis und mit dem 21. Tag, für Alpbetriebe bis und mit dem 10. Tag. Bei einem längeren Einsatz sind in der Regel die Selbstkosten zu bezahlen. Der Betriebshelfer ist über die OLK für Unfall und Krankentaggeld versichert. Der Einsatzbetrieb sorgt dafür, dass er die nötige Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen hat und trifft alle Vorkehrungen, um Unfälle zu vermeiden.

Weitere Infos  
siehe Rückseite →



Anfragen  
unter

Tel. 027 945 15 71

## Kurse

Alle Kurse finden im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt, sofern kein anderer Kursort erwähnt ist.

### Schmerzausschaltung Kastration/Enthornung Kalb

24. November, 13.00–16.00 Uhr: Theoretische Grundlagen der Schmerzausschaltung bei der Enthornung oder bei der Frühkastration. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

### Schmerzausschaltung Kastration Lamm

24. November, 19.00–22.00 Uhr: Theoretische Grundlagen der Schmerzausschaltung bei der Frühkastration. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

### Vorbereiten von Schafen für Ausstellungen und Märkte

27. November, 9.00–16.00 Uhr: Die WAS-Schafzüchter sind eingeladen, auf dem Gutsbetrieb des LZV an den Demonstrationen und praktischen Übungen am Schaf zur Klauenpflege, Wolle, allgemeines Erscheinungsbild teilzunehmen. Keine Anmeldung erforderlich.

### Mutterkuhhaltung

27. November, 9.30–16.00 Uhr: Informationen über die Aktivitäten von Mutterkuh Schweiz und die Neuerungen für 2011, Kenntnisse der Marktsituation bei Fleischrindern, Entwicklung bei der Mutterkuhhaltung und Zukunftsperspektiven. Mutterkuhhalter werden separat eingeladen, Anmeldung nur für Interessierte erforderlich beim LZV\*

### Encaustic – Wachstechnik

1. Dezember, 14.00–16.00 Uhr: Ines Venetz zeigt die Herstellung von Karten in Wachstechnik. Der von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisierte Kurs steht allen Interessierten offen. Auskunft und Anmeldung bis 29. November bei Imelda Ammann, Tel. 027 932 28 22.

### Pediküre im Kuhstall

3. Dezember, 9.00–16.00 Uhr: Klauenprobleme sind der dritthäufigste Abgangsgrund in der Milchviehhaltung. Im Kurs werden die Grundbegriffe der Klauenpflege sowie die Entstehung und Erscheinung der Klauenkrankheiten vermittelt. Auskunft und Anmeldung bis 24. November beim LZV\*

### Weihnachtsgebäck

9. Dezember, 9.30–16.30: Jacqueline Wyder Besson zeigt die Herstellung von traditionellen, neuen und raffinierten Biskuits. Auskunft und Anmeldung bis 30. November beim LZV\*

LZV\*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Wirtschaftstag Oberwallis am 2. Dezember

## Landwirtschaft und Tourismus

Der Wirtschaftstag Oberwallis ist dem Thema **Mehrwert dank Synergien zwischen Tourismus und Landwirtschaft** gewidmet. Mit spannenden Referaten sollen die Akteure aus der Landwirtschaft und dem Tourismus auf die Möglichkeiten sensibilisiert werden. Der anschliessende Apéro bietet Gelegenheit zur Kontaktpflege. Der

Anlass findet am Donnerstag, **2. Dezember ab 16.15 Uhr** im Kultur- und Kongresszentrum La Poste in Visp statt. Der Anlass ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unter [info@witag.ch](mailto:info@witag.ch) oder Telefon 027 921 18 88 bis spätestens am 29. November erforderlich.



Entdecken Sie heute an der Sonnenstrasse 3 in Brig verschiedene Schaf- und Ziegenspezialitäten.

## Ziegen- und Schafspezialitäten

Heute **Samstag** findet an der **Sonnenstrasse 3 in Brig** der Kleintiertag statt. Vor dem Bio- und Walliserspezialitäten-Laden der Familie Oggenfuss tummeln sich Schafe vom Landwirtschaftszentrum in Visp mit ihren Lämmern. Es gibt Schaf- und Ziegenprodukte zu degustieren, etwa Haus-

würste, Trockenfleisch, Käse und anderes mehr. Im angrenzenden Tea-Room Glacier gibt es Lamm-Ragout mit Polenta oder einen Wallisereller mit Schaf- und Ziegenprodukten zu geniessen. **Monika Meyer** und die **Familie Oggenfuss** freuen sich auf Ihren Besuch.

## Schafseintopf

### OBERWALLISER BÄUERINNEN KOCHEN



**Man nehme:** 500 g Schafsvoressen, 250 g Sellerieknollen, 250 g Tomaten, 1 Zwiebel, 2 Esslöffel Butter, Salz, Pfeffer, Paprika, 7/2 dl Wasser, 150 g Langkornreis.

**Zubereitung:** Fleisch in kleine Würfel, Sellerie in kleine Stücke schneiden. Tomaten kurz in kochendes Wasser tauchen, kalt abschrecken und Haut entfernen, in Stücke schneiden, Zwiebel hacken. Fleisch in der heissen Butter anbraten, kurz bevor es Farbe annimmt, Zwiebel, Sellerie und

Tomaten beifügen und kurz mitdämpfen. Mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen, Wasser dazugießen und etwa 40 Minuten schmoren lassen. Reis dazugeben und 20 Minuten gar kochen. Mit Salz abschmecken.

Dieses und weitere über 250 Rezepte finden Sie in der Rezeptsammlung der Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung. Die Fundgrube einheimischer Spezialitäten ist von Edwin Zeiter mit stimmungsvollen Detailansichten des Walliser Spychers illustriert worden. Interessierte finden im 192-seitigen Buch mit praktischer Spiralbindung Rezepte von Frauen und Männern aus dem gesamten Oberwallis. Das Buch «Oberwalliser Bäuerinnen kochen» ist ein ganz besonderes Geschenk zu jedem Anlass. Es ist zum Preis von 27 Franken beim Verlag ([www.landfrauenkochen.ch](http://www.landfrauenkochen.ch)), beim Vorstand der Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung, bei den Oberwalliser Buchhandlungen oder bei der OLK in Visp (Telefon 027 945 15 71, [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch)) erhältlich.

**Übrigens:** Wenn Sie einheimisches Fleisch nehmen, vom Metzger in Ihrer Region oder vom Bauern nebenan, dann schmeckt es nicht nur gut. Sie leisten auch einen Beitrag an die Nachhaltigkeit der Region.

Eine wichtige Adresse für Rindviehhalter

## www.anicalc.ch

Seit 2009 werden die für die Direktzahlungen massgebenden RindergVE auf Basis der TVD-Aufenthalte berechnet. Als Tierhalter kann man sich mit der TVD-Nummer und dem PIN auf [www.anicalc.ch](http://www.anicalc.ch) einloggen und den Zusammenzug sowie die Details seiner Tierliste pro Referenzperiode abrufen.

Seit September dieses Jahres steht neu der GVE-Rechner, ein

Informationsinstrument zur Berechnung des durchschnittlichen GVE-Werts für einen frei definierbaren Zeitraum in der Vergangenheit, zur Verfügung. Für das Einloggen braucht es ebenfalls die TVD-Nummer und den PIN. Der Tierhalter kann den GVE-Rechner wählen und die gewünschten Berechnungsabfragen in Auftrag geben. Die Auswertung der GVE-Werte steht am Folgetag zur Verfügung.

## Agenda

**25. bis 29. November**  
AGRAMA – Schweizer Fachmesse für Landtechnik auf dem Gelände der BEA bern expo

**30. November**  
Präsidentenkonferenz der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK)

**4. Dezember**  
GV des Walliser Braunviehzuchtverbandes im Hotel Relais Walker in Mörel

**7. Dezember**  
Stierenmarkt in Sargans

**14. Dezember**  
Jubiläumsschau 50 Jahre Swissgenetics

**18. bis 19. Dezember**  
Schweizer Braunviehschau 2010 auf dem Stiermarktareal in Zug